

80

Gratis - Ausgabe
Mit zahlreichen Beiträgen
von ihrer Zeitgenossen

ROYAL
Die Hintergründe
Ihrer Krönung

WOMAN OF THE CENTURY

**GISELA
RAUCH**

INVESTIGATIV
Jetzt enthüllt: Ihre
ersten 10 Lebensjahre

KREATIV
Ihr Leben
als Gedicht

EXKLUSIV
Alles über Ihre
Karriere



inhalt

MÄRZ

2020

VORREDE

ZEITGESCHEHEN

Wie Alles begann

2 German Mädchen erobern die Welt
Time goes by!

INTERVIEW

REISE

Süd-Afrika: Golf, Mafiosi
und Langusten
Message from the Bottle

GESCHICHTEN

Tiergeschichten
Arztgeschichten
Memories

LITERATURGEDICHTE

AKTUELLES

Zahlen und Fakten
Die Wahre Geschichte
über den Spitznamen
Royals Live

VORREDE

Liebe Gisela

1961 bist Du in Heidelberg aufgetaucht, um Deinen ersten Job nach der Modeschule zu beginnen. Da ich im Sekretariat arbeitete, war ich einer der Ersten der Dich entdeckte und mir war sofort klar: „**Diese Maus musst du dir krallen, bevor es ein Anderer versucht**“.

Aber Du sahst so toll und strahltest Selbstvertrauen aus, dass ich bei Deinem Anblick einfach nervös wurde. Schliesslich fasste ich meinen Mut zusammen und firgierte einen Zusammenstoss. Meine Einladung zum Minigolf hast Du dann zum Glück angenommen. Übrigens: Ich liess Dich natürlich gewinnen.

Beruflich ging es stetig bergauf: Du wurdest nach nur 2 Jahren in der Schnittabteilung Chef-Designerin bei Bety Barclay und entwarfst erfolgreiche Kollektionen. Das bemerkte 1964 auch die Bild am Sonntag und widmete Dir sogar eine Doppelseite.

Du warst ständig unterwegs: London, Paris, Mailand, Florenz und New York. Doch Deine Freizeit verbrachten wir fast immer miteinander. Schnell wurde meine Freunde auch Deine Freunde.

Mir wurde schnell klar, dass ich das Große Los gezogen habe und dass ich Dich an mich binden muss. Zu meinem großen Glück hast Du auch noch JA gesagt.



1965 - also vor 55 Jahren - haben wir dann im Stift Neuburg geheiratet. Bei unserer Vorstellung im Kloster fragte uns der Mönch, ob wir Beide katholisch sind. Nachdem ich antwortete, daß ich konfessionslos sei, erwiderte er nur: "Besser als protestantisch".

1967 kam Michael zur Welt und unsere Familie war komplett. Wir haben uns für ein modernes Modell der Kindererziehung entschieden. Häufig haben wir daran gezweifelt. Aber ich finde und Michael kann das bestimmt beständigen - **Du bist eine tolle Mutter und jetzt Oma.**

Freundschaften sind für uns Beide wichtig. So haben wir viele Feste gefeiert - von Einigen spricht man heute noch - und viele schöne Urlaube mit unseren Freunden gemacht. Auch als wir dann Rentner wurden und ganz klassisch 3-4 Monate im Jahr im Rentnerparadies Florida verbrachten, konnten wir uns über die Besuche unserer Freunde immer freuen. Das wir so viele Freunde haben liegt auch an Dir. Weil Du einfach eine perfekte Gastgeberin bist. So war es für dich nie ein Problem auch für 30-40 Gäste eine Bouillabaisse zu kochen. Überhaupt - Du bist eine exzellente Köchin. **Meine Liebe zu Dir geht aber nicht nur durch den Magen.**





Auch sportlich hast Du - wahrscheinlich mir zu Liebe - viel ausprobiert.

So hast Du in der Skischule in Pontresina mit Johannes Skifahren gelernt und, daß die schwarze Piste für Anfänger und die Rote für die Könner ist. Zum Glück, hat es Dir dann so viel Spass gemacht, dass wir jeden Winter ins Engadin zum Skifahren gereist sind und auch Michael dort Skifahren gelernt hat.

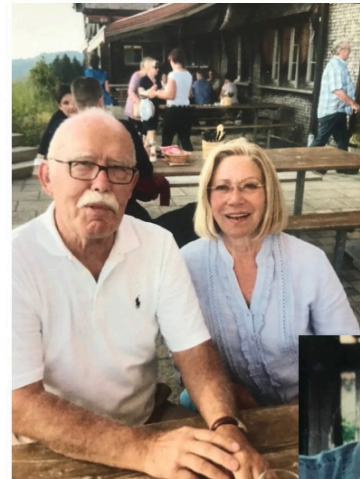
Im Tennis warst Du nicht ganz so erfolgreich. Nach 50 Trainerstunden hat Dir Dein Trainer Ivko klargemacht, daß Du das größte Tennis-Antitalent bist. Ab diesem Zeitpunkt hast Du Dich dann mehr der Pflege unserer Freundschaften im TennisClub gewidmet.

Aber mit Minigolf haben wir angefangen und GOLF ist bis heute auch dein Sport, den wir Beide gemeinsam - gerne auch mit unseren Freunden - ausüben. Und ich muss zugeben, dass ich Dich in der Zwischenzeit nicht gewinnen lasse, weil Du einfach besser bist als ich.

Vor allem, danke ich Dir, daß Du immer für Michael und mich da bist.

Mein größter Wunsch ist, daß wir noch viele weitere glückliche und gesunde Jahre vor uns haben.

In Liebe Dein Rolf



Das Grosse Interview mit Michael und Monica

Redaktion: Sie sind der Sohn und die Schwiegertochter von Gisela, die kürzlich zur Woman of the Century gewählt wurde. Was sagen Sie dazu?

Michael: Ich bin natürlich sehr stolz darüber. Sie hat es verdient, weil Sie für mich die Beste Mutter und Oma der Welt ist.

Monica: Und sie ist die beste Schwiegermutter!

Redaktion: Was ist ihr Geheimnis? Wie würden Sie Gisela beschreiben?

Michael: Sie ist sehr warmherzig, offen und ist immer jung gewesen und geblieben. Das zeigt sich auch daran, dass sie einen großen Fan- und Freundeskreis hat. Auch meine Freunde waren bei uns stets willkommen und kamen auch gerne. So haben wir zum Beispiel einmal Weihnachten mit 3 Amerikanern, 1 Kanadier, 1 Haitianer, 1 Engländerin und 1 Mädchen aus der DomRep gefeiert. Später kamen dann noch 1 Italiener und 1 Österreicher dazu. Ich denke meine Freunde beneiden mich darum, dass meine Mutter so offenherzig und „welcoming“ ist.

Monica: Ich habe Gisela als ziemlich coole, lebenslustige, warmherzige und offene Frau kennengelernt und so hat sie mich von Anfang an mit offenen Herzen in Ihre Familie aufgenommen. Und seit die Kinder auf der Welt sind, ist sie noch dazu immer eine hilfsbereite, großzügige und kreative Oma, die immer für uns da ist.

Michael: Ihre Offenheit führte auch dazu, dass sie mir eines Tages anvertraute ich könne mich jederzeit an Sie wenden und ihr alles erzählen. Und das nur, weil ich gerne mit meinem Kommilitonen im Urlaub war - z. B. in Barcelona, Vietnam und Cuba. Ich konnte zunächst gar nicht verstehen was sie meinte

Redaktion: Hat sie es denn nicht klar ausgesprochen?

Michael: Nein. So direkt ist meine Mutter dann meistens auch nicht. Sie versucht Probleme eher auf kreative Art und Weise zu lösen. So erinnere ich mich noch gerne an meine Lieblingsturnschuhe. Sie hatten Löcher - was ich damals ziemlich cool fand - meine Mutter jedoch nicht. Und so wanderten sie etliche Male über Nacht in den Müll. Woraus ich sie ebenso oft wieder „retten“ konnte. Was dann folgte, war ein kreativer Geniestreich: eines Morgens fand ich meine Turnschuhe nicht im Müll sondern sorgfältig Golden abgesprüht vor meiner Zimmertüre. So blieben sie mir noch lange erhalten - als dekorativer Wandschmuck

Redaktion: Ihre Mutter war viel unterwegs. Wie fanden Sie das?

Michael: Ich kann immerhin behaupten, dass ich als Kind Trendsetter war: St.Tropez und Sankt Moritz waren ja quasi mein zweites Zuhause. Aber natürlich fand ich es nicht immer lustig, dass meine Mutter Mode-Designerin war.

Monica: Ich kann mir vorstellen, dass das aber bei Deinen Freundinnen gut ankam?

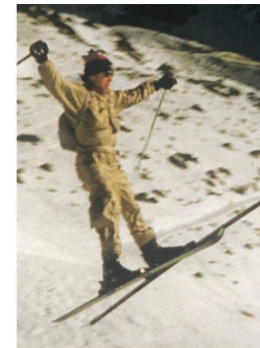
Michael schmunzelt



Michael: Geschadet hat es natürlich nicht, aber das war erst später. Als Kind musste ich am Wochenende immer mit zum Shoppen. Das fand ich ganz schön langweilig.

Monica: Ah. Jetzt weiss ich endlich, warum du bis heute nicht so gerne mit Deinen 3 Mädels shoppen gehst.

Michael: Aber als Sohn einer Modequeen hatte ich auch viele Vorteile. Meine Eltern versorgten mich stets mit den neuesten Modetrends und meine Mutter nähte mir auch viel. So auch einen goldenen Ski Anzug! Den hatte garantiert kein Anderer!



Monica: Und nicht nur das! Gisela stattet bis heute unsere Mädels mit den tollsten Outfits aus und nähte wunderschöne und aufwändige Tauf- oder Kommunionkleider - die wie Schätze aufbewahrt werden und ganz sicher an die nächste Generation weiter gegeben werden. Aber nicht nur das! Sie nähte sogar über 100 Stuhlhussen für unsere Hochzeit. Ist das nicht unglaublich?



Redaktion: „Woman of the Century“ zeichnet Frauen aus, die sich besonders engagieren. Erzählen Sie uns darüber.

Monica: Als die Kinder klein waren, stand Gisela immer kurzfristig zur Verfügung wenn mal Not am Mann war. Sie reiste dann kurzfristig an, übernahm ganz selbstverständlich den Haushalt und kümmerte sich einfach um Alles: Einkaufen, Kochen, Wäsche, kreative Kinderbetreuung und vieles mehr!

Michael: Was ich ihr besonders hoch anrechne: meine Mutter hat uns immer dazu ermuntert und uns dabei unterstützt, dass wir eine „Auszeit“ zu Zweit zu nehmen. So konnten wir Beide wunderschöne Urlaube verbringen, neue Energie tanken und dabei wissen, dass „zu Hause“ alle bestens Versorgt sind.

Redaktion: Also alles in Allem

Michael: ...hätte ich mir keine bessere Mutter wünschen können. Ich hatte eine aufregende, liebevolle und abwechslungsreiche Kinder- und Jugendzeit. Aber noch viel wichtiger: Gisela's Gene spiegeln sich auch ganz klar in unseren Mädels wider. Lara - die Warmherzige, Offene, Liebevolle und Luisa - die Kreative, Flippige und coole Maus. Darauf bin ich ganz besonders Stolz!

Monica: Und ich kann dem nur noch hinzufügen, was Gisela eh' schon lange weiss: einen besseren „Schwiegertiger“ kann man sich nicht vorstellen! Vielen Dank für Alles! Ich wünsche uns weiterhin viele schöne gemeinsame Erlebnisse mit ihr.



DIE WAHRE GESCHICHTE



MARGERITEN - LIEBLINGSBLUME UND LIEBESORAKEL

Margeriten auf Englisch: **DAISY** sind Giselas' Lieblingsblumen und bekannt als Liebesorakel. Das Fragespiel „Er liebt mich, er liebt mich nicht“ hat vermutlich jeder schon mal mit der Margerite gespielt. Gisela selbst betätigt sich gerne auch hin und wieder als Liebesorakel bzw. Liebesvermittlerin. Aber hinter der schüchternen **DAISY** steckt weit mehr. Sie steht für **Natürlichkeit** und unverfälschtes **Glück**, sie sind sehr **pflegeleicht** und **widerstandsfähig**. Die einzige Anforderung, die unbedingt erfüllt werden sollte, ist ein **sonniger Standort und reichlich Liebe**.

ÜBER DEN SPITZNAMEN??



DAISY DUCK - HIGH-HEELS UND HANDTASCHE

Wer kennt sie nicht? **DAISY DUCK** die weiße Ente mit großen Wimpern und zerzausten Schwanzfedern, die einen Rock andeuten. Daisy Duck sieht man häufig mit Haarschleife und Schuhen mit Absätzen. Als Gisela mit ihren obligatorischen High Heels und Handtasche über dem Arm die Brücke zum Tennisclub wieder mal zu ihrem Laufsteg verwandelte, rief Hermann Lenk aus: Da kommt ja unsere **DAISY**.

Zeitgenossen sind sich uneins, welches nun die „Wahre Geschichte“ ist, denn Beides passt sehr gut,

Wie alles begann.

Eine Story von Investigativ-Reporterin Christel, basierend auf Erinnerungen einer anonymen Quelle, deren Namen uns bekannt ist.

Es war im **40. Jahre des 20. Jahrhunderts** in einer Nacht in den Iden des Monats März um den 16. Tag als ein kleines Mädchen, unsere Gisela, endlich ihre neue Welt erblicken konnte.

Schon im Mutterleib zeigte Gisela sich sehr gesellig und machte Platz für ein Brüderchen.

Da sie damals schon eine ganz Flotte war, ließ sie ihrem Brüderchen nicht den Vortritt, sondern war 40 Min. schneller auf der Welt.

Soweit es durch Überlieferung bekannt ist, geschah dies in der Kaiserstadt Aachen, dies bezeugt schon deshalb ihre aristokratische Herkunft. In den Jahren **1942-45** konnte Giselchen ihrer Kaiserstadt kriegsbedingt nicht

treubleiben, sondern zog mit der gesamten Familie in die Eifelstädtchen Kalterherberg und Monschau.

Dort wurden die Kinder von den Amerikanern mit Schokolade und Süßigkeiten verwöhnt.

Beim Auspacken so eines Päckchens verletzte sich Gisela schrecklich, weil es in Wirklichkeit Rasierklingen für den Papa waren. Gott sei Dank haben die Amerikaner sofort geholfen.

Es wird erzählt, dass die Familie **1945** in das völlig verwüstete Aachen zurückkehrte, und ihre elterliche Wohnung in der Jülicherstr. 318 wieder beziehen konnte. Gisela und Lutz erkoren sich ein neues Spielgelände, die Trümmer von Aachen, wo sie sich tummeln bis

sie Ostern **1946** eingeschult wurden.

So verging ein Jahr nach dem anderen, ihre inzwischen alleinerziehende Mama eröffnete ein Lebensmittelgeschäft und die Zeit für die Kinder fehlte.

Gisela und Lutz reisten viel in dieser Zeit, sogar 3 Monate nach Grimsby- Cleethorpes - aus Erholungsgründen und um der englischen Sprache Herr zu werden. Die genaue Jahreszahl wurde nicht bekannt gegeben, aber der Schätzung nach war es **1950**.

1951 verließen Gisela und Lutz erneut Aachen, weil die Mama von früh bis spät im Geschäft involviert war.

Im Internat auf Schlossgut Auerbach sollten sie eine Rundumversorgung erfahren.

Die kleine Gisela hing sehr an zu Hause und fühlte sich dort anfangs gar nicht wohl. ber wozu hat man ein Brüderchen, der spendete geschwisterlichen Trost, so dass es ihr bald besser ging. Eventuell brisante Details aus diesen **3 Jahren** wurden uns leider aus der Saga nicht überliefert, aber der Name Michael tauchte wie von Geisterhand immer wieder auf.

Zurück in Aachen besuchte Gisela die Textilfachschule und pflegte den Umgang mit ihren Freundinnen Erika und Inge.

Es wurde viel getanzt und Späße gemacht.



Gisela reifte zu einem wilden Feger heran und becircte die gesamte Männerwelt einschließlich aller Tanzpartner in Lutz Tanzkursus.

Zu Hause hatte Brüderchen Lutz seine Mühe und Not mit der jungen Dame, uijie, Klamottenklau aus seinem Kleiderschrank war angesagt. Und Lutz fand es gar nicht komisch, dass seine Pullover an der Brust ausgebeult waren.

Nach ihrer Ausbildung als Schneiderin fand sie eine Anstellung bei Betty Barclay in Heidelberg, wo sie sich zur perfekten Chefdesignerin hocharbeitete.

In Heidelberg lernte sie auch ihren Rolf kennen und lieben. Prinz Rolf küsste seine Prinzessin und damit das Glück vollkommen wurde, musste natürlich noch ein kleiner Prinz her.

Nach einiger Anstrengung war es dann geschafft: die Geburt des Prinzen Michael

zum Anfang des Augustes **1967** wurde ausgiebig gefeiert und die Familie war komplett.





2 GERMAN MÄDCHEN EROBERN DIE WELT

Autorin: Monika

Bei Betty Barclay war sie erstmal meine Chefin dann Kollegin und ganz schnell Freundin ,
Als jüngstes Designer Team reisten wir mehrmals im Jahr in die großen Modemetropole.

Mit Boss Max Berk durften wir in **PARIS** die berühmten Couture Schauen von Dior, Yves St. Laurent
, Patou , Ungarro und weiteren besuchen.

Ganz cool bewegten wir uns unter dem prominenten Publikum. Nur die Besten sollten für uns gut
genug sein! Etwas herausfordernder waren die Dinner im Hotel Lotti oder beim „Soufflé“.

In **ROM** begeisterten uns die grandiosen Schauen von Valentino ! Aber auch ein Bummel über
die , Via Veneto ' beflügelte unsere Kreativität . Abends , in Trastevere genossen wir dann ganz
entspannt das Flair dieser wunderbaren Stadt.

FLORENZ bot uns mit seinen exklusiven Designern im Palazzo Pitti eine vielfältige Inspiration für
die kommende Saison.Und Max war mächtig stolz auf uns ! Es sollte uns an nichts fehlen .

Ganz anders, **LONDON** , jung und flippig. Mary Quant und Twiggy im Mini Look.
Später dann die Hippies in der Carney Road am Piccadilly und in der Oxford Street.

Aber , Alles war miteinander verwoben. So auch der Tennisclub Schwarz Gelb in **HEIDELBERG**.
Nahtlos ging's zum Sport, die Anlage war ein herrlicher Treffpunkt für uns Alle .Es wurde nicht nur
Tennis gespielt, sondern auch kräftig gefeiert und der Nachwuchs hatte ebenfalls ein reiches
Betätigungsfeld.

Im Winter fanden heiße Parties und das , totale Fest ' bei Rauchs in der Landhausstrasse statt. Da
musste schon mal hinterher renoviert werden. Was dann auch mal die Clique übernommen hat.

Zur Erholung ging's zum Skilaufen, z.B. in **ST. MORITZ**. Aber auch das konnte eine
Herausforderung sein. Den ganzen Tag austoben und dann die Frage wer kocht heute? Aber es
gab ja Gott sei Dank ,Raclette und Fondue'. Mit genug Flüssigkeit war auch das zu meistern.

„Ganz **COOL** bewegten wir uns
unter dem **prominenten** Publikum“



"Wir haben unsere **Arbeit** mit dem **Dolce Vita** vereinen können."

Neue Abenteuer erlebten wir auf der Reise nach **JUGOSLAWIEN** . Nach der Landung in **SPLIT**, wir waren mit unseren Jungs geflogen , war die letzte Fähre nach **HVAR** schon weg . So mussten wir bei der Schwester unseres Taxifahrers übernachten, kamen aber dennoch unbeschadet an.

Ein andermal ,in **BUDVA** stellte sich heraus daß unser Ferienhaus eine Garage war .

But Life is fine.

Besonders an der **CÔTE D' AZUR**

SAINT TROPEZ ein Treffpunkt und must für alle Trendsetter and Fashion Scouts

Aber auch ganz vortrefflich geeignet um das Leben zu genießen.Hier haben wir wunderbar unsere Arbeit mit dem Dolce Vita vereinen können.

Golf , die neue Leidenschaft !

Ruckzuck war sie wieder präsent als es nach **ANDALUSIEN** zu den heiligen Stätten des Golfsports ging .

VALDERAMA, SOTOGRANDE ,SAN ROQUE , Clubs die noch einen Bürgen verlangten um eine Spielerlaubnis zu erteilen . Ganz anders das lässige **FLORIDA** . Total relaxed lässt sie sich nun von Rolf mit seinem türkisen Strassenkreuzer zu den schönsten Plätzen chauffieren.

So ist sie bis heute, eine rheinische Frohnatur ,unternehmungslustig allzeit bereit,

eine Freundin, die auch jene nicht vergisst, denen es mal nicht so gut geht.

Unermüdlich hält sie uns bei Laune ist eine super Gastgeberin, die problemlos das tollste Essen auf den Tisch zaubert und dabei alle noch bei Stimmung hält.

Eben eine rheinische Frohnatur!

Sie hat wesentlich dazu beigetragen dass wir uns in Heidelberg so wohl fühlen !



ZAHLENFAKTEN

Wenn Gisela durchschnittlich wäre

Gisela würde ganze 76 Tage ihres Lebens mit dem Wühlen in ihren Handtaschen verbringen

Sie würde 2,2 Jahre im Badezimmer verbringen.

Würde über 8 Jahre shoppen
(bei Gisela sind's berufsbedingt natürlich mehr)

Gisela hat deutlich mehr Geschmacksnerven als Rolf.

Übrigens haben niederländische Wissenschaftler herausgefunden, dass die intellektuelle Leistungsfähigkeit eines Mannes rapide absinkt, sobald eine attraktive Frau, wie Gisela den Raum betritt.

Memories

Autoren: Gudrun und Dieter



FRAUENPOWER

Schon in den 60ern hatten die Frauen (hier Gudrun und Gisela) die Männer im Griff.

(Bild: Gudrun und Gisela mit den Chefs, 1964)

GEMEINSAMEURLAUBE

- Skifahren und Après Ski in Alp d'Huez,
- Tennis und Wasserski verrückt in Kroatien
- Lustwandeln in Saint-Tropez
- Deutsch-französische Verständigung im Café des Arts

Das größte Vergnügen war einfach zusammen hocken bei gutem Essen und Trinken.

(Bild: Rosé in Pompelone, 1984)



DANKE Gisela

Du hast das alles mit Bravo überstanden. Wir gratulieren Dir sehr herzlich.

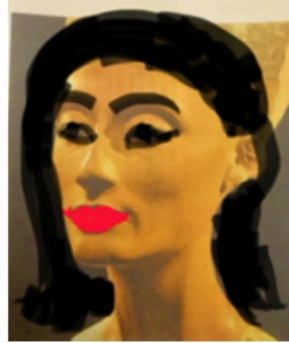
(Bild: Gisela und Dieter, 1994)

LITERATURGEDICHTE

Autoren: Karin & Henry

Die 60er-Jahre in der Mitte
bringen Leben in die Hütte.
Da hat ein hübsches schlankes Mädchen
den lieben Rolf am seid'nen Fädchen.

Von Mode ist da viel die Rede,
bemalt ist sie wie Nofretete,
Sympathisch ist sie gleich uns allen,
auch das scheint ihr so zu gefallen.



Da will nun die BILD gleich ran:
„Gigi zieht Millionen an!“
Auch mich zu meiner großen Freude
Dafür noch danke ich ihr heute.

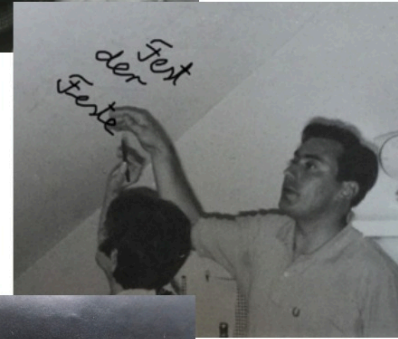
Und plötzlich kommt dann der Beschluss,
dass man nach Ligurien muss.
Der Rolf hat dies sogleich gecheckt,
uns mit Prospekten eingedeckt

Wir finden uns ganz schnell
in Italien im Hotel.
Morgens geht es schon zum Strand
mit Badetüchern in der Hand

In Heidelberg zurück
erfahr'n wir großes Glück:
ein Mädchen und ein junger Held
kommen 67 dann zur Welt.

Die beiden noch im Kinderwagen
können sich gleich gut vertragen.
Streiche wollen wir nicht nennen.
Die beiden werden sie wohl kennen.

Bei Euch, da werden sie betreut,
wir hoffen, Ihr habt's nie bereut.
Im Feste feiern seid Ihr groß,
bei Euch ist immer etwas los



Ob Kuchen, Pizza, Fisch,
das Beste ist stets auf dem Tisch.
Gefeiert haben Eure Gäste.
So ist es auch beim **Fest der Feste**

Mit viel Musik und noch mehr Freud,
Das wird sodann auch gleich bezeugt,
Um Stunde 2 nach Mitternacht wird der
Schriftzug aufgebracht.

Der Striptease Waltz von Albert's Herb
wird immer wieder gern gehört.
Aber plötzlich 1 – 2 – 3
klingelt's: „Oh, die Polizei!“
Sie will hier nach dem Rechten seh'n.
Findet doch alles wunderschön.
Hätte wohl gerne mitgemacht!
Und dann auch mit uns gelacht.

Unsre Feiern waren wild,
was wir zeigen auf dem Bild
wo beschrieben schwarz auf weiß:
Eure Feste waren heiß!!!!!!



SÜD-AFRIKA : GOLF, MAFIOSI UND LANGUSTEN

Autoren: Ilka und Wolfgang

Auf unserer gemeinsamen Südafrika-Golfreise im März 2003 mit Gisela und Rolf trafen wir uns in Kapstadt mit ehemaligen Kollegen von Betty Barclay (Pete und Rosana) bei einem „Chinesen“ zum Langusten essen. Am Nachbartisch nahm ein attraktives Paar (er: Typ klassischer Italiener; sie: große schlanke Nordeuropäerin) Platz, das uns Pete als R.V.P. und Frau vorstellte. Wir kamen mit Ihnen ins Gespräch in dessen Verlauf R.V.P. zusicherte, für uns eine Tee Time samt Card im exklusiven Golfclub Sparrebosch zu reservieren. Es blieb eine gewisse Skepsis, ob dies auch klappen würde.

Später am Abend erzählte uns Pete dann eine „wahre Räuberpistole“. R.v.P sei einer der führenden Mafiosi Südafrikas, der mehrere Fabriken und einen Reitstall besitze. Er hätte in der Schweiz eingewonnen und sei nach einem Passtausch mit einem Mithäftling spektakulär geflohen. Wir nahmen die Geschichte schmunzelnd zur Kenntnis.

Nachdem uns Pete am nächsten Tag eine Reihe von Zeitungsberichten vorlegte, die seine Ausführungen bestätigten, standen wir Vier mit offenem Mund da.

P.S. Die Tee Time samt Card war selbstverständlich reserviert. Das Personal war äußerst zuvorkommend.



Anmerkung Redaktion: Bei R.V.P. handelte es sich wahrscheinlich um Roberto Vito Palazzol, der auch den Namen Robert von Palace Kolbatschenko verwendet. Er soll der „Schatzmeister“ von dem bekannten Mafia Boss Bernardo Provenzano gewesen sein und für das Kartell 1,5 Mrd. US Dollar über die Schweiz gewaschen haben. 2012 wurde er in Thailand gefangen genommen und 2014 an Italien ausgeliefert,



MESSAGE FROM THE BOTTLE

From: Oliver Robinson
To: Gisela Rauch

Woman of the Century

Sat., March 14, 2020 at 20:15

Gisela, with a big smile I remember the days, when your house was occupied with Americans.

You were always parat at the dinner table with words of humour, wisdom, tales of travel and the obligatorisch Klatsch & Tratsch (and of course stern advice when needed for us young men at that time).

Wow - it was always a happening at the Raucherosa. Still after a strenuous day at work you never gave me or others the impression or indication that you were tired or not welcomed. Im Gegenteil always with an air of elan you managed to put food on the table (delicious of course) for 3-4 young men inclusive plus.

Perhaps one of the many highlights at the Raucherosa was a summer evening on the terrace filled with laughter (very loud laughing) so much that the Polizei decided to visit Mühlthal wegen Ruhestörung. You and Rolf of course obliged the officers in kind. We also managed to take some pictures with the officers and when they left it was with a smile. This was a typical bunte Abend at your home.

A Rauch Moment that will always stay with me

Yours Oliver.

TIME GOES BY!

Autor: Manuela & Johannes

Die Erinnerungen in mir sind immer noch so lebendig, als ob es erst gestern gewesen wäre.

Liebe Gisela, wir haben **25 Jahre** zusammen gearbeitet. Es war für mich die wichtigste Zeit meines Berufslebens, die ich gemeinsam mit Dir verbringen durfte.

In dieser Zeit hat **Betty Barclay** eine enorme Entwicklung genommen wurde zu einer **begehrten internationalen Marke**, woran Du einen wesentlichen Anteil hattest.

Dein Fleiß, Deine Kreativität, Dein Durchsetzungsvermögen und Dein 100%iger Einsatz für die Firma waren vorbildlich.

Wir haben zusammen sehr viel gearbeitet, aber auch sehr viel gemeinsam erlebt und gefeiert: Informationsreisen in die ganze Welt: Unter anderem nach **Paris, New York, London, Rom, Kopenhagen, Hong Kong, St.Tropez**. Die dort gesammelten Eindrücke wurden dann umgesetzt und in die Kollektionen eingebracht.

Einige Ereignisse sind mir jedoch besonders im Gedächtnis geblieben.

Du warst 1967 mit Michael hochschwanger, aber das war für Dich kein Hindernis noch im April mit auf die Messen nach Paris zu fahren, auf die

Premier Vision zu gehen und durch die ganze Stadt zu laufen um ja den Anschluss nicht zu verpassen und es noch vor der Geburt in die Kollektion einzubringen zu können.

Du warst immer sehr sportlich!. Aber Turnschuhe waren nichts für Dich, stets warst du in **High-Heels** unterwegs! Beim Airobic hast Du Dir dann einen Sehnenriss zugezogen und musstest einen Gips bekommen. Aber selbst mit Gipsbein und Krücken bist Du mit mir durch Paris gelaufen. Chapeaux !

Mit heutigen Worten würde man sagen: Wir waren die Influencer der Mode der 70er und 80er Jahre.

Gemeinsam hatten wir auch viele lustige Momente, ich glaube, ich könnte ein ganzes Buch darüber schreiben. Deshalb hier nur ein paar kleine Highlights:

Es fing damit an, dass mir Herr Berk zwei Jahre nach meinem Eintritt 1966 sagte: "Ab morgen sind Sie für die Kollektion mit verantwortlich und dürfen mit den Direktrizen (heute Designer) zusammenarbeiten".

Ich durfte an seiner Stelle mit zu den Designerschauen nach Paris und Rom.

Herr Berk ordnete an, dass ich von den Direktrizen verlangen

sollte, dass sie direkt nach den Schauen Skizzen machen sollten.

Da die Schauen immer abends waren hatten wir tagsüber sehr viel Zeit die wir auch zu nutzen wussten. Wir sind abends gut Essen gegangen und anschließend natürlich in die Disco. Denn schließlich waren wir jung und wollten was erleben. Die Skizzen hatten „Zeit“.

Umberto besuchte uns dann in Rom und brachte die neusten Muster aus Como mit. Aber was für uns viel wichtiger war - er zeigte uns als Italiener das Nachtleben von Rom.

Wir waren in der angesagtesten Restaurants und Clubs und sind zum Schluss im **Pieper Club** gelandet.

Dort tanzten wir ausgelassen auf einer beleuchteten Tanzfläche. Du trugst wie immer **High-heels** und Deine Absätze waren so spitz, dass die Glasfläche, auf der wir tanzten, gesplittert ist. Erst am frühen Morgen ging es zurück ins Hotel.

Ein anderes Mal war ich mit Klaus Schiersand in St. Tropez zum Surfen. Monika und Du waren mal wieder auf einer Inforeise unter anderem auch in St. Tropez.

Wir haben uns natürlich getroffen, sind zusammen Essen gewesen und

anschliessend sind wir ins **Cave du Roi** im Byblos. Es war toll, wir tanzten wie verrückt und auch der Rosé hat uns gut geschmeckt. Alle hatten einen kleinen Schwips und wir wollten Euch zurück bringen ins Hotel Bergerette. Auf der Fahrt dorthin bin ich dann leider in den Graben gefahren und ihr musstet das letzte Stück zu Fuß gehen.



Auf einer unserer Reisen nach New York hattest Du und Conny den Wunsch in den angesagtesten Club der Welt zu dieser Zeit zu gehen.

DAS STUDIO 54

Es war so gut wie unmöglich in den Club zu kommen es sei denn man war **ein Star**:

Wir sagten uns - wir versuchen es trotzdem. Ihr habt Euch besonders chic gemacht und saht aus wie **Filmstars**.

Conny und Dich im Arm, die eine links, die andere rechts, sind wir gemeinsam auf den Eingang zugestürmt und dabei an einer Schlange von hunderten von Wartenden vorbei gelaufen.

Und tatsächlich war der gefürchtete Türsteher von Euch so begeistert, dass er sofort die Pforte öffnete und auf einmal waren wir drin.

Wir wussten eben zu der Zeit nicht nur in der Mode Bescheid, sondern wir waren auch sonst immer auf Ballhöhe.



Wir waren nicht nur Kollegen sondern sind im Laufe der Jahre auch **Freunde** geworden. Wir trafen uns häufig im Urlaub zum Beispiel in **Südfrankreich** oder zum Skifahren im **Engadin**.

Als Ihr noch Euer schönes Haus in Florida hattet hast Du mich und Manuela des öfteren eingeladen und wir haben zusammen Golf gespielt. Es war eine tolle Zeit.

Ich wünsche Dir, liebe Gisela auch im Namen von Manuela und Vera zu Deinem 80 Geburtstag alles erdenkliche Liebe und Gute. Vor allem, dass Du gesund bleibst und weiterhin Deine **positive Lebenseinstellung** behältst.

Ich bin stolz und dankbar, dass Du nicht nur eine Kollegin warst sondern eine **gute Freundin von mir** bist.

„Wir waren die **INFLUENCER** der 70er und 80er Jahre.“

Tiergeschichten

Die Katzenoma

Erzählt von Lucky Blue vom Königswinkel, British Shorthair. 4 Jahre, Aufgeschrieben von Lara

Einmal war ich für eine Woche zu Besuch bei der Omi von Lara und Luisa. Und was soll ich sagen? Ich wurde verwöhnt, wie fast noch nie zuvor. Die Omi hat immer mit mir gekuschelt, mich gestreichelt und ich durfte sogar auf ihr weiches, bewegliches Bett (höhenverstellbar, Anmerkung der Redaktion). Das es sowas gibt! Einfach genial!

Und die Omi hat mir sogar einen Fernseher mit Blick auf ein Vogelhaus, aufgebaut! Sobald ich mich da hin gesetzt habe, flogen Vögel vor mir hin und her. Hmmm sah das lecker aus 😊 Ich musste mich mehrmals dabei ertappen wie ich laut angefangen habe zu schmatzen und wie ich an das Glas gekratzt habe. Hoffentlich hat mich dabei keiner beobachtet, ansonsten wäre das peinlich.

Die Omi hatte immer so einen Bär, um sich herum, der hat auch immer so was knalliges an. Anfangs hatte ich Angst vor ihm. Weil wer wusste ob er mich auffressen würde?

Aber nach ein paar Tagen ist mir aufgefallen dass Lara und Luisa auch mit dem Bär geredet haben und dann habe ich mich doch mit ihm angefreundet. Der Bär war super nett! Er hat nicht mal dran gedacht mich auf zu fressen.

Auch waren da andere Katzen, ich wollte mich natürlich mit ihnen anfreunden, vor allem als da eine hübsche Katzendame kam, die Omi hat sie immer „Muz Muz“ genannt. Doch als ich näher kam hat sie mich einfach gejagt! Noch keine andere Katze hat das bisher gemacht! Ich bekam große Angst, ich war da erst 2 Jahre alt. Aber die Omi hat mich gerettet.

Sie ist eine richtige Heldin!



Mehr von Lucky: **fluffy_lucky**

ARZTGESCHICHTEN

Autoren: Bruni und Adalbert



Es begann vor mehr als 50 Jahren dass wir die schönste Zeit des Jahres, die Urlaubszeit mit Dir verlebten -wir waren in Jugoslawien am Meer mit Mann „ mit gelbe Boot“-dann die Faschingszeit im Schnee - Grossarl, Hochlandhütte, Meribel und noch andere und dann die Sommer in Südfrankreich-aber die schönsten Erinnerungen - die Zeit in Florida -Gisela die Gastgeberin, Köchin, Golfspielerin -die Freundin, die immer für uns da war -auch beim Hurrikan -diese Zeit wird unvergessen bleiben -wir möchten Dir für die Freundschaft mit Dir und Rolf herzlich danken Deine Bruni und Wolfgang

+++EILMELDUNG++++EILMELDUNG++++EILMELDUNG+++

Gisela hat zwei der größten Talente im Golfen überholt.

(Autor: Bruno)

Seit Jahren sah es so aus, als würden Bruno und Rolf unter sich aus machen, wer die begehrte Golftrophäe „Smoke Family“ der PGA Worldtour gewinnt. Nun ist klar, dass sich Gisela durchgesetzt hat. Für Insider galt sie schon lange als Geheimfavorit. Ein Insider, der nicht genannt werden möchte: „Während Bruno und Rolf sich darauf fokussierten den Längsten (Anmerkung der Redaktion: Abschlag) zu haben und sich immer die neusten und teuersten Hölzer kauften, fokussierte sich Gisela auf das Kurzspiel“.

Ein anderer Branchenkenner: „Im Gegensatz zu Ihren ärgsten Kontrahenten besticht Gisela durch Ihre elegante Lässigkeit (Anmerkung der Redaktion: nicht nur) auf dem Grün. Sie hat die nötige Weitsicht, (Anmerkung der Redaktion: nicht nur) um das Gras lesen und ein hervorragendes Einfühlungsvermögen, (Anmerkung der Redaktion: nicht nur) um den Wind richtig einschätzen zu können. Mich überrascht es nicht, dass sie die Trophäe jetzt gewonnen hat.“

Bruno und Rolf erhalten den Preis „Ewiges Talent, das zuversichtlich ist beim nächsten Turnier den Durchbruch zu schaffen.“ Herzlichen Glückwunsch Gisela.



Photo links: Die 3 Wettbewerber zum Start der Tour im letzten Jahrhundert
Photo rechts: Zeitungsausschnitt mit Gisela beim perfekten Abschlag



„Gisela (Daisy) ist für mich eine der faszinierendsten Frauen in unserem langjährigen Freundeskreis. Sie ist eine aktive, gesprächsbereite Gastgeberin, und auch Besucherin. Ich bin immer erfreut, sie als Gast zu haben, bei ihr als Gast zu sein oder sie bei irgendwelchen Gelegenheiten zu treffen, bei denen Sie **ihre freundliche, ja liebenswerte Art** einbringen kann und dieses auch tut.

Man kann sicher sein, dass sie bei solchen Gelegenheiten immer die gleiche Rolle spielt, nämlich die der "Daisy Duck". Es ist immer wieder erstaunlich, wie **sicher, selbstbewusst und freundlich** sie sich präsentiert. Man hat stets den Eindruck, dass sie immer aufmerksam alles, was geschieht, miterlebt und das dann passend in ihre jeweilige Verhalten einbezieht indem sie sie selbst bleibt und sich immer wieder auf angenehmste Art und Weise am jeweiligen Geschehen beteiligt, d.h. **niveaull und auch unaufdringlich**.

Dabei erinnere ich mich immer wieder gern an meinen 80ten Geburtstag , den wir im Ruderrestaurant "Im Achter" in Heidelberg feiern konnten. Bei dieser Gelegenheit spielte das HUB Dutsch-Duo, wie immer, wenn es gewünscht wurde oder programmäßig vorgesehen war, viele populäre Musikstücke von Rock'n Roll, Südamerikanischer Musik bis zum sentimental europäischen Schlager. HUB Dutch und Partner wurden angekündigt, die ersten Töne waren gespielt und Daisy strahlte, beteiligte sich **rhythmisch tanzend**, wenn möglich mit Gesang und erfreute meine Gäste durch Ihre und deren Beteiligung am Programm. Die von Daisy erzeugte Stimmung trug wieder einmal zum Gelingen an einem meiner Geburtstags-Abende erheblich bei.

Liebe Daisy, ich danke Dir erneut dafür und wünsche mir, dass Du uns noch lange auch als "DAISY" erhalten bleibst. Mike Seng"



Krönung zur „Woman of Century“

Der Ältestenrat freut sich über die Ehre und teilt mit Freude mit, das Gisela Josephine Rauch anlässlich Ihres 80sten Geburtstages im großen Saals der Festhalle „Spreisel zu Heidelberg“ zur „Woman of Century“ gekrönt wird.

Ihre engste Freunde und Familie sind zu dem Festakt eingeladen.

Der Ältestenrat Ingrid und Rolf

Gisela wird zur „Woman of the Century“ in Heidelberg gekrönt

(Autoren: Ingrid & Rolf)

Der Ältestenrat des internationalen Vereins zur Würdigung besonderer Persönlichkeiten in Deutschland hat in einer nicht öffentlichen Sitzung vergangene Woche die Krönung of „the woman of the century“ beschlossen.

Die Wahl fiel auf die bekannte Wahlheidelbergerin Gisela „Daisy“ Rauch, die weit über die Grenzen ihres Wirkens und Treibens hinaus bekannt geworden ist und sich allergrößter Beliebtheit erfreut.

Daisy ist schon immer ein besonders herzliches, humorvolles, temperamentvolles, feierfreudiges „Aachener Kind“. Zu jedem Anlass pusht sie bis heute die Freunde zu unentwegter Action und zum ausgelassenen Feiern.

Oft genug ist sie dann selbst Gastgeberin bei Anlässen wie Geburtstagen der Familie, Silvester, Fastnacht und, und, und. Dabei zeichnet sie sich immer als einfallsreiche und exzellente Köchin aus.

So ganz nebenbei ist es ihr in den letzten Jahren beim Golfen gelungen, sich als blendende Sportlerin zu beweisen.

Für Ihre heranwachsenden Enkel ist sie eine prächtige Oma, was sie so oft wie möglich unter Beweis stellt, die immer zur Stelle ist, wenn sie gebraucht wird.

Bei alledem hat sie immer Zeit gefunden für ihr soziales Engagement und ihre Hilfsbereitschaft, was ganz besonders berührt, ehrenwert ist und allseits hoch eingeschätzt wird. Im Verlauf der letzten Jahre sorgte sie sich zum Beispiel liebevoll und mit Hingabe um die Betreuung und Unterstützung von Freundinnen während derer schweren Zeiten.

Bleibt zu wünschen, dass es Gisela gelingt, noch ganz viele Jahre genauso zu bleiben, wie sie ist, in jeder Hinsicht.



PHOTOWAND



LUJO

THE BRAND
FOR EVERY ONE

